



Statement zu Vitamin K₃ (Menadion)

Vitamin K ist ein Sammelbegriff für die Vitamine K₁ (Phyllochinon), K₂ (Menachinon) und K₃ (Menadion). Die wichtigste Funktion ist der lebensnotwendige Schutzmechanismus zur Aufrechterhaltung der Blutgerinnung (Koagulationsvitamin).

In vielen Futtermitteln für Nutz- und Heimtiere werden Vitamin K₃ -Verbindungen eingesetzt. Nach geltendem deutschem Futtermittelrecht ist Vitamin K₃ in vier verschiedenen Verbindungen für alle Tierarten und -kategorien in sämtlichen Futtermitteln zugelassen. Die Einsatzempfehlungen liegen im Bereich von 1 - 8 mg Vitamin K₃ / kg Alleinfutter.

Seit über 10 Jahren nun kämpft ein Journalist mit einer kleinen Gruppe von Personen gegen den Einsatz von Vitamin K₃ an. Zuerst galt Ihr besonderes Interesse Vitamin K₃ in Futtermitteln von Vögeln (Papageien), später folgten Hunde und Katzen sowie Pferde, also „Liebhaber-Tiere“, die schwerpunktmäßig den emotionalen Bereich treffen. Die PR-Aktivitäten dieser Gruppe erstrecken sich von schriftlichen Anfragen bei Instituten, Behörden, Industrie und Politikern bis zum Verfassen von Artikeln in Fachzeitschriften: "Geflügelbörse“, Tierärztliche Umschau“, „Deutscher Schäferhund“).

Die am häufigsten genannten Argumente gegen Vitamin K₃ für Tiere sind, dass

1. Vitamin K₃ nicht zugelassen ist im Humanbereich und
2. Vitamin K₃ zellschädigend und damit toxisch für die Tiere ist.

Dazu ist folgendes festzuhalten:

1. Es ist richtig, dass ausschließlich die Vitamine K₁ und K₂ für den Einsatz in Lebensmitteln und Pharmaprodukten zugelassen sind. Dies liegt im Anwendungsbereich begründet, der hauptsächlich Neugeborene betrifft. Da Neugeborene für einen Vitamin K-Mangel besonders anfällig sind, erhalten sie prophylaktisch Vitamin K auf parenteralem Weg. Diese relativ hohe Dosis würde in Form einer Vitamin K₃ -Injektion schneller verstoffwechselt werden, als in Form von Vitamin K₁. Dadurch könnte es durch das noch unterentwickelte Protein-/Enzymssystem des Neugeborenen zu Gelbsucht kommen. Daher wird Vitamin K₃ weder für Neugeborene noch für den Humanbereich insgesamt verwendet.

Diese bei Neugeborenen ungünstigen Stoffwechselforaussetzungen für Menadion können aber nicht auf andere Anwendungsbereiche, insbesondere auf Futtermittel und Tiere, übertragen werden.

2. Über toxische Wirkungen von Vitamin K₃ bei bedarfsgerechter Aufnahme mit dem Futter gibt es bei Tieren keine Erkenntnisse. Untersuchungen bei verschiedenen Haustieren haben selbst bei Dosierungen bis zu 1.000 mg/kg Futter (praxisüblich sind 1 – 8 mg/kg) keine gesundheitlichen Schäden gezeigt. Eine bedarfsgerechte Versorgung der Haustiere mit Vitamin K₃ im Futter ist lebensnotwendig und sicher.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das essentielle Vitamin K₃ im Futter für Vögel und monogastrische Haustiere vor allem für die Blutgerinnung eingesetzt wird. Negative Auswirkungen wurden bisher nicht festgestellt. Daher sind die in der EU und den USA futtermittelrechtlich zugelassenen Vitamin K₃ –Verbindungen sicher und zuverlässig.

Bonn, Oktober 2003

Arbeitsgemeinschaft für Wirkstoffe in der Tierernährung e.V.